

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt. 1820-1832
1826**

23 (19.3.1826)

Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt.

Nro. 23. Sonntag den 19. März 1826.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

Bekanntmachungen.

(1) Karlsruhe. [Aufforderung.] Wer etwas an den verstorbenen Drehermeister und Bierwirth alt Friedrich Waidner zu fordern hat, wird eingeladen, seine Forderung auf Mittwoch den 29. d. M. bei dem Groß. Amtsrevisorat, der Erbtheilung wegen anzugeben.

Karlsruhe den 15. März 1826.

Groß. Stadt-Amtsrevisorat.

Kauf-Anträge.

(1) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Dienstag den 21. d. M. Nachmittags 3 Uhr, wird das Schulrath Kufische Haus, Erbprinzenstraße Nro. 1. auf dem Amtsrevisorat-Bureau dahier nochmals, unter Vorbehalt obervormundschafilicher Genehmigung, öffentlich versteigert werden. Haus und Bedingungen sind täglich bei der Frau Wittwe einzusehen.

Karlsruhe den 18. März 1826.

Großherzogl. Stadt-Amts-Revisorat.

(1) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Mit dem Handelsmann Franz Schneider'schen dreistöckigen Wohnhaus am Eck der Kreuzstraße und Zähringerstraße neben Leibsneider Urbanek und neben Metzgermeister Kiefer liegend, worauf 13000 fl. geboten sind, wird wiederholt eine Versteigerung vorgenommen, und ist hiezu anderweitiger Termin auf Dienstag den 4. April d. J. Nachmittags 3 Uhr dahier anberaumt, was hiermit bekannt gemacht wird.

Karlsruhe den 14. März 1826.

Bürgermeisteramt und Stadtrath.

(1) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Dienstag den 4. April 1826 Vormittags 10 Uhr wird auf diesseitiger Rathskanzlei das zweistöckige Wohnhaus sammt Bierbrauereigebäude und Geräthschaften, welches in die Bierbrauer Bansa'sche Santmasse gehört, in der alten Waldgasse, einseits neben Herr Kammerfourier Morstadt und anderseits neben Morbst Kiefer gelegen, auf Steigerung gesetzt, wozu man die Liebhaber einladet.

Karlsruhe den 13. März 1826.

Bürgermeisteramt und Stadtrath.

(2) Karlsruhe. [Versteigerung von Hausplätzen.] Montag den 20. d. Vormittags 10 Uhr werden die von der Stadt abzugebenden Hausplätze in der Zähringer Straße auf hiesigem Rathhaus in Steigerung begeben; wozu man die Liebhaber einladet.

Karlsruhe den 11. März 1826.

Bürgermeisteramt und Stadtrath.

(1) Karlsruhe. [Chaisenversteigerung u.] Dienstag den 23. d. M. Nachmittags 3 Uhr wird in der Schloßstraße Nro. 28. eine vierfüßige neue Reisekalesche und ein vierfüßiger Reisewagen nebst Pferde- und Fuhrgeschirr öffentlich versteigert werden, wozu man Liebhaber einladet.

Karlsruhe den 17. März 1826.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

(3) Karlsruhe. [Verkauf austrangirter Militair-Gegenstände.] Dienstag den 28. März Morgens 9 Uhr und während der folgenden Tage, wird in dem Großherzogl. Zeughaus dahier eine bedeutende Parthie austrangirter Militair-Gegenstände, bestehend in Infanterie-Lederwerk, Reitzzeug, wollene Decken, Zugpferd-Geschirr, Labstöcke, Sabelklingen, altes Eisen und Bleysche an die Meistbietenden öffentlich verkauft, wovon die Kaufliebhaber hiermit in Kenntniß gesetzt werden. Karlsruhe den 6. März 1826.

Groß. Zeughaus-Direction.

(2) Karlsruhe. [Haus feil.] Unterzeichneter ist, wegen bei der am 6. März mit seinen Gebäuden vorgenommenen Versteigerung nicht annehmbar erfolgten Gebote, nunmehr gesonnen seine Baulichkeiten, bestehend aus einem am Ecke der Blumen- und kleinen Herrengasse gelegenen zweistöckigen, gut unterhaltenen, mit sehr geräumigen Speichern und einem Keller versehenen Wohnhaus, nebst dem daran stoßenden Brauhaus, mit sämmtlichen noch in sehr gutem Stand befindlichen Brauereigeräthschaften, aus freier Hand zu verkaufen. Bei diesen Gebäuden befindet sich ein geräumiger Hof, in welchem eine sehr bequeme Waschküche, worinn auch ein Brantweinfessel angebracht ist, zwei Schweinställen und zwei Holzremisen.

Das Haus eignet sich seiner nahe am Ludwigsplatz befindlichen Lage wegen, zu jedem Geschäfte, und ist

für einen Gewerbemann, welcher zu seinem Gewerbe mehreren Raum benöthigt ist, besonders dienlich. Die Gebäude, so wie die Kaufbedingungen können täglich bei mir eingesehen werden.
Heinrich Weiß,
Bierbrauer.

(1) Karlsruhe. [Versteigerungs-Anzeige.] Montag den 20. dieses wird im Gasthaus zum König von Preußen Vermittags 9 Uhr eine große Parthie englisches Steingut für gleich baare Bezahlung versteigert werden, welches hiermit bekannt gemacht wird. Karlsruhe den 17. März 1826.

(3) Karlsruhe. [Kaufanzeige.] Ein nußbaumener Kommod, 2 nußbaumene Tische, 1 nußbaumener Schrank, 1 tannene Bettlade sammt vollständigem Bett, 1 Schreibpult, 1 Spiegel und 1 Stochuhr sind zu verkaufen, und das Nähere im Comptoir dieses Blattes zu erfragen.

(1) Karlsruhe. [Wein und Fässer feil.] In der Waldhornstraße Nro. 19. sind gute reingehaltene 1811r Oberländer, 1819r Oberessländer und 1822r Ueberheimer Weine zu billigen Preisen zu haben, auch stehen daselbst ovale und runde Weinfässer zum Verkauf.

(1) Bruchsal. [Weinverkauf.] In der Hutengasse Nro. 30. wird Dienstag den 28. März Vormittags 10 Uhr gegen 8 Fuder 1819r und 1822r Wein versteigert.

(2) Karlsruhe. [Forteplano und Möbel zu verkaufen.] In der langen Straße Nro. 134. im mittlern Stock steht ein schönes Forteplano (mit 6 Octaven) ein Sofa mit 6 Sessel und 1 Spiegel, vergolbet, um billigen Preis wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Da zwey Sofa dort stehen, so überläßt man dem Käufer die Wahl.

(2) Karlsruhe. [Möbel feil.] Bei Schreiner Gastel in der Blumenstraße Nro. 15. sind nußbaumene neue Möbel um billigen Preis zu verkaufen, als: Sekretärs, runde Tische, Pfeilerkäste, Bettladen, Kommode und ein Kleiderschrank mit 2 Thüren.

(2) Karlsruhe. [Vogel-Orgel feil.] Eine Vogel-Orgel mit 8 spielenden Stücken, worauf man Kanarienvogel und auch Gollen lernen kann, ist billigen Preises zu verkaufen; wo, erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

Pachtanträge und Verleihungen.

Logis-Verleihungen in Karlsruhe.

Ein Logis in der langen Straße Nro. 113. zu ebener Erde ist auf den 23. Juli zu vermieten, bestehend in einer großen Stube mit 2 Fenster vorenheraus, Alkof und hintenanstoßend noch 2 heizbare Zimmer, Küche und Holzremis.

In der alten Kronenstraße Nro. 5. ist im untern Stock ein Logis zu vermieten, bestehend in 5

Piecen, wovon 2 tapeziert sind, geräumige Küche, Holzplatz, Keller, Waschhaus Trockenspeicher und Speicherkammer, nöthigenfalls auch Garten auf 23. Juli zu beziehen, das Nähere ist zu erfragen bei Isaak Aron Ettlinger.

Es ist in der Stadt ein stark Viertel Garten mit Mistbeet und geräumiger Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche mit Backofen, großem Kessel und Speicher, Stallung zu 4 bis 6 Stück Schweine zu vermieten und auf den 23. Juli l. J. zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt das Comptoir dieses Blattes.

Bei Metzgermeister Christian Braunwarth in der langen Straße Nro. 20. ist im Hintergebäude 1 Zimmer für eine ledige Person zu vermieten, und ist bis den 23. April zu beziehen.

In der langen Straße neben dem Gasthaus zum Salmen, ist im zweiten Stock ein schönes Zimmer mit zwei Fenster mit oder ohne Möbel auf den 1. May zu vermieten.

In dem Handelsmann Bürger'schen Hause lange Straße Nro. 92. ist im untern Stock ein Logis monatweise zu vermieten, bestehend in fünf Piecen, Küche und Holzplatz u. und kann bis den 1. May bezogen werden, das Nähere ist bei Hofrathsherrn Ludwig Keller zu erfahren.

(2) Karlsruhe. [Logisgesuch.] Auf den künftigen 23. July d. J. werden 7 bis 8 geräumige Zimmer mit den erforderlichen häuslichen Bequemlichkeiten, so viel möglich in der Mitte der Stadt, zu miethen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt das Comptoir dieses Blattes.

(2) Durlach. [Keller zu vermieten.] Im Wirthshaus zum rothen Löwen in der Spitalstraße zu Durlach sind zwei große Keller, worin 80 bis 100 Fuder Wein gelagert werden können, bis 23. May d. J. zu verleihen. Die näheren Bedingungen sind bei Bäckermeister Jakob Sauter in Karlsruhe oder bei Herrn Kronenwirth Philipp Leber zu Durlach zu erfahren.

Bekanntmachungen.

(3) Karlsruhe. [Wäscheanzeige.] Für die Freyburger Leinwandbleiche, die sich durch vorzüglich schön weiße und dauerhafte Lächer seit mehreren Jahren auszeichnet, nimmt unterzeichneter wieder Leinwand und Garn an, der Preis für $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ breite glatte Leinwand extra schön weiß ist 3 kr., ditto Gebildt und Zwisch 3 $\frac{1}{2}$ kr., ditto glatt, weiß 2 $\frac{1}{2}$ kr. per Elle Garn 22 kr. per \mathcal{L} , mit der Bemerkung daß für allen Schaden garantirt wird. C. A. Fellmeth.

(2) Karlsruhe. [Anzeige.] Aechte Fierentiner Strohhüte für Damen, Mädchen und Kinder

sind angekommen, und zu den billigsten Preisen zu haben bei

Karl Heint. Erhard,
im Kaufmann Lauerischen Hause,
Schloßstraße No. 16.

(3) Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Gürtlermeister Solwey in der neuen Adlerstraße No. 18. ist ein Glaskasten für ein Fenster sammt Laden um billigen Preis zu haben.

(2) Karlsruhe. [Anzeige.] Von Vertuch & Wilderbuch für Kinder, 6 Bände, nebst den 12 Bänden des Commentars von Funke, ersteres illuminirt, ist ein Exemplar billig zu haben. Das Nähere ist auf dem Comptoir dieses Blattes zu erfragen.

(2) Karlsruhe. [Anzeige.] Eine sehr schöne Auswahl von Diebseid- und Schweizer-Leinwand in $\frac{1}{2}$, $\frac{2}{3}$ und $\frac{3}{4}$ wie auch weiße leinene Sacktücher und alle Sorten Gebild, sind so eben bei mir zu sehr billigen Preisen frisch angekommen.

S. Möbel.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] In der alten Herrenstraße No. 11. neben der Eisenhandlung bei Glasermeister Bauß sind noch fortwährend frisch gewässerte Stockfische zu haben.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß sie sich entschlossen hat nach Otern oder auf den 1. Mai Lehrunterricht im Stricken, Weißnähen, Sticken und Kleidermachen, mit Ausschluß eines Religionsunterrichts u. für Kinder von 8 bis witter aufsteigende Jahre gegen ein monatliches billiges Lehrgeld zu geben, mit der weiteren Versicherung, daß auch den Eltern eine gute Erziehung für die Kinder zugesichert wird, wobei auch zugleich bemerkt wird, daß von ihr auch Kleider von aller Art gegen billige Preise gefertigt werden, und kann das Nähere im goldenen Hirsch erfragt werden.

Dlle. Franz.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Mehrere Kanarienvogel, Hähnen und Hännchen, auch Käfig sind billig zu verkaufen, das Nähere ist im Comptoir dieses Blattes zu erfahren.

(2) Karlsruhe. [Antrag.] Es sind gegenwärtig einige Plätze für junge Herrn in Kost und Logis offen, womit die reellste Bedienung und Aufsicht in allen Stücken verbunden ist, und die sogleich oder auch später besetzt werden können. Das Nähere hierüber ist im Comptoir dieses Blattes zu erfragen.

(2) Karlsruhe. [Dienst Antrag.] Ein Stubenmädchen, welches schön Nähen und Flickern kann, auch Zeugnisse ihres guten und sittlichen Betragens aufweisen kann, wird gesucht. Wo sagt das Comptoir dieses Blattes

(1) Weiertheim. [Anzeige und Einladung.] Künftigen Ostermontag wird der Unterzeichnete ein Freischießen in Sinn geben, wobei auch zwei Schnapser, der eine von 2 bis 4 Uhr, der andere von 4 bis

6 Uhr aufgestellt werden, auch wird Tanzbelustigung statt haben, wo in beiden Sälen getanzt werden kann, und Dienstags darauf wird das ländliche Vergnügen des Eperlesens, wie gewöhnlich, gegeben werden, wozu, vorzüglich zu ersterem die Herrn Schützen, ergebenst einladet.
M a r b e.

Fremde vom 14. bis 17. März.

In verschiedenen hiesigen Gasthäusern.

Im Darmstädter Hof. Hr. Bulle, Kaufm. mit Sohn von Altenfeld. Hr. Kuhmann, Kaufm. von Strasburg. Hr. Kuterer und Hr. Schweigle, Part. von Furchheim. Hr. Klingenberg, Part. von Münden. Hr. Seyffardt, Kaufm. von Heilbronn. Hr. Wagner, Kaufm. von Paris. Hr. Waldmann, Part. von Neustadt. Hr. Häflinger, Student von Grosdietwyl.

Im Erbprinzen. Hr. Boswinkel, Kaufmann von Kierspe.

Im goldenen Hirsch. Hr. Leicht, Gastgeber von Wülstfeld. Hr. Weigant, Kaufmann von Niesern. Hr. Cetter, Commissionaire von Waiblingen.

Im goldenen Kreuz. Hr. Souin, Kaufm. von Paris. Hr. Huber, Gastgeber von Bühl. Hr. Nickel, Commissär von St. Georgen. Hr. Graf, Kaufm. von Mühlhausen. Hr. Hirschler, Kaufm. von Kuits. Hr. Poussin, Kaufm. von Paris. Hr. Rivat, Kaufm. daher. Hr. Seibel, Kaufm. von Lyon. Hr. von Eisenbecker, Major von Heidesberg. Frau Baronin von Spitzgenberg von Stuttgart.

Im goldenen Döfen. Hr. Gappriß, Deconom von Hohenheim. Hr. Schmit, Deconom daher. Hr. Meron, Kaufm. von Mozelle. Hr. Teutsch, Kaufmann von Landau. Mad. Gouffin von Wien.

Im Ritter. Hr. Leser, Kaufm. v. Schmalkalden. Im römischen Kaiser. Hr. Christ, Kaufm. von Ludwigsburg. Hr. Mayer, Part. von Canstadt. Hr. Boverker, Part. von Strasburg. Hr. Berger, Part. von Landau. Hr. Ganter, Amts-Assessor von Bruchsal.

Im Salmen. Hr. Deukler, Actuar von Bühl. Im schwarzen Bären. Hr. Graf von Carman, k. Französischer Gesandter zu Stuttgart. Frhr. von Anstett, k. Rus. Gesandter von Frankfurt. Frau Gräfin von Schenk, mit Familie von Boken.

In der Sonne. Hr. Menges, Staats-Chirurg von Bretten. Hr. Gebrung, Kaufmann von Pforzheim. Hr. Simon, Part. von Bergabern. Hr. Bühler, Gastgeber von Speyer.

Im Waldhorn. Hr. Wassermann, Part. von Donaueschingen. Hr. Dauber, Gastgeber von Huppenau. Hr. Reuhauser, Apotheker daher. Hr. Bernauer, Bürgermeister von Schöndau.

Im Zähringer Hof. Hr. Rau, Rechtspraktikant von Bruchsal. Hr. Davis, Kaufm. von Mainz. Hr. Fischer, Pfarrer von Dietlingeh.

In Privathäusern. Hr. Friedrich, Freiberger von Edeleheim'scher Verwalter von Badesheim. Mad. Haug von Kastatt. Mad. Friedrich von Freiburg. Dlle. Kohl und Dlle. Schweigle von Mannheim. Hr. Freyberg, k. Bair. Rittmeister von Nürnberg. Hr. Kübler, Confistorialrevisor mit Gattin von Stuttgart. Frau Kaufmann Kübler daher.

L ü c k e n b ü c h e r.

Der Blinde oder die Strafe der Habsucht.

(Fortsetzung von Seite 86.)

Das Betragen dieses morgenländischen Lazaroni war indessen zu sonderbar, als das man nicht hätte begierig seyn sollen, den Grund desselben zu erfahren, und kaum hatte daher der Kalif sich einige Schritte von ihm entfernt, als er zu dem Großvezier sprach: Dieser Mensch mit seiner Ehrfeigen-Bettlerey ist auf alle Fälle ein Narr. Aber ich bin doch begierig zu erfahren, was er auf seinem Gewissen hat, daß er sich selbst einer solchen Züchtigung für würdig erklärt. Am Ende ist dieser Kerl selbst einer von der Bande, die, wie man weiß, unser gutes Morgenland längst gleich der Pest heimzusuchen droht, und dann soll mich, so war ich Harun der Gerechte heiße, nichts abhalten, den des leiblichen und des geistlichen Augenlichts beraubten Schuft, der trotz seiner Vorliebe für den Orient, nicht einmal eines orientalischen Stricks werth ist, durch alle Büttel von Bagdad aus meiner Residenz und aus meinem Reiche peitschen zu lassen. Gehe also zurück, und sage dem lumpichten Landstreicher, daß der Kalif Harun Alraschid ihm befiehlt, morgen in der Stunde des Mittaggebets vor seinem Throne zu erscheinen.

Der Großvezier gehorchte, und eröffnete ihm den Willen des Kalifen.

Dieser fragte den Blinden, als er am folgenden Tage wirklich durch den Großvezier vor seinen Thron geführt wurde, und ihm seine Ehrerbietung durch Niederwerfen am Fuße desselben bezeugte, wie er heiße.

Mein Name ist Baba Abdalla, war die Antwort des Ehrfeigen heischenden Bettlers.

Kerl, sprach der Kalif, wenn du bist wofür ich dich halte, so sind Ehrfeigen allerdings eine noch viel zu gelinde Strafe für dich. Aber in diesem Falle hättest du weniger Schande davon, wenn du dich aufknüpftest, statt daß du eheliche Muselmänner zwingst, an den hirnlosen Schädel eines ehelosen Menschen ihre ehelichen Hände zu legen. Auf der Stelle entdecke mir also deinen wahren Namen, dein Vaterland und dein Gewerbe, und wehe deinem Rücken, wenn mein Argwohn gegründet ist! Nimmermehr soll ein Schurke deiner Art in einem Reiche, wie das meinige, betteln, oder gar noch ein weit schändlicheres Handwerk treiben.

Der arme Blinde war starr vor Schrecken, als er hörte, für wen der Kalif ihn hielt. Er warf sich

zum Zweitemale vor dem zürnenden Monarchen nieder, und sprach, indem der aufstand: Beherrscher der Gläubigen, wolle der Himmel, ich wäre von jedem andern Vergehen so frey, als dessen Ihr mich beschuldiget! Aber leider ist die Strafe, die ich mir selbst auflege, so wahnwichtig sie auch scheint, und so gerechten Tadel vielleicht meine Zudringlichkeit gegen die Vorübergehenden verdient, vor Gott nur eine zu gelinde Buße für eine Sünde, die ich durch keine Ehrfeigen, wenn auch alle Hände der Welt mich damit überhäufeten, zu vertilgen vermag. Ihr selbst, hoffe ich, werdet mir meine Kühnheit schon darum verzeihen, weil ich euch nicht kannte, und wenn es euch gefällt, meine Geschichte anzuhören, so schnt ihr euch vielleicht ganz mit meinem Betragen aus.

Rede, sprach der Kalif, und der Blinde begann folgende Erzählung.

Meine Vaterstadt ist Bagdad, und der frühe Tod meiner Eltern, die wenige Tage nacheinander starben, machte mich in einem Alter zum Herrn eines nicht unbedeutlichen Vermögens, in welchem man geneigter ist, Schätze zu verschwenden, als zu sammeln. Allein ich konnte, was den Punkt der Sparsamkeit betrifft, mich schon im zwanzigsten Jahr unter die Greise zählen, so weit hatte ich es bereits in der Kunst gebracht, so wenig als möglich auszugeben, und dafür so viel als möglich einzunehmen, und bald zeugte eine Herde von nicht weniger als achtzig Kameelen, die ich mit großem Gewinn an die Kaufleute der Karavane vermietete, von der Vortrefflichkeit meines Systems.

Auf der Rückkehr von einer solchen Geschäftsreise, die ich um eine Waarenladung für indische Kauffahrteyschiffe nach Bassora zu bringen unternommen hatte, ließ ich meine ledigen Thiere in einer Wüste, wo ich gute Weide fand, ausruhen, als sich ein Derwisch, der zu Fuße nach der Stadt ging, von welcher ich herkam, neben mir niedersetzte.

Die Frage, woher und wohin, wurde nach Pilsgeritte gegenseitig gemacht und beantwortet, und nachdem wir uns mit unserm Mundvorrath zu einer gemeinschaftlichen Mahlzeit vereint hatten, sprachen wir über verschiedene gleichgültige Dinge, bis endlich der Derwisch mir das Geheimniß anvertraute, ihm sey in dieser Gegend ein unermesslicher Schatz von Gold und Edelsteinen bekannt. Ihr dürft mir glauben, Bruder, setzte er hinzu, daß, solltet ihr auch alle eure achtzig Kameele aus dieser unerschöpflichen Fundgrube beladen, ihr doch nicht die geringste Abnahme ihres Vorraths bemerken würdet.

(Die Fortsetzung folgt.)